

Martin Luther

*... entdeckt das Geheimnis
des Evangeliums*



Teil 1

Erläuterungen

**Anregungen und Hinweise
zum Einsatz des Materials**

Lernstationen für den Konfirmandenunterricht

Martin Luther entdeckt das Geheimnis des Evangeliums

Lernstationen für den Konfirmandenunterricht

Teil 1:

Erläuterungen

Anregungen und Informationen zum Einsatz des Materials

Inhalt der Materialmappe

Teil 1:

Vorwort

1. Offene Unterrichtsformen – eine Einführung in die Stationenarbeit
2. Anmerkungen zur Bedeutung Martin Luthers im Blick auf den KU
3. Methodische Hinweise zur Stationenarbeit
 - 3.1. Erläuterungen zu den verwendeten Sozialformen
 - 3.2. Methodische Hinweise zu den einzelnen Stationen – eine Übersicht
 - 3.3. Hinweis zu einer verkürzten Nutzung der Stationen
 - 3.4. Nutzungsmöglichkeiten der Stationen über den KU hinaus
4. Organisation des Stationenlernens
 - 4.1. Allgemeine Hinweise zum Ablauf
 - 4.2. Checkliste zur Vorbereitung
 - 4.3. Arbeitsanweisungen für die Konfirmanden
 - 4.4. Ergänzung zu Station 19: Lutherrose als Abschluss der Stationenarbeit
 - 4.5. Regeln für das Arbeiten an den Stationen
 - 4.6. Laufzettel

5. Zusätzliche Materialien:

Lutherkoffer

Ablass-Spiel als Brettspiel

Angebote zum Film „Luther“

Vertrauensspiele

Material zur Bibelübersetzung Luthers

Übersicht: Der Lutherkoffer – Materialien und Anregungen

Impressum

Teil 2:

Kopiervorlagen und Lösungsblätter für die Stationen 1 bis 21

Zusätzliches Material

Beilage: Stationenschilder

Die Kommission für Kirchliche Unterweisung (KKU) der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) freut sich, passend zur so genannten *Luther-Dekade* – in der wir uns zugehend auf das 500. Reformationsjubiläum 2017 befinden – zum Thema Martin Luther die erste von der KKU in dieser Form herausgegebene Unterrichtshilfe für den Konfirmandenunterricht vorlegen zu können.

Mit dem didaktisch-methodischen Modell der Stationenarbeit eröffnet diese Unterrichtshilfe einen besonders handlungsorientierten Zugang zum Thema. Insofern bietet sich die Verwendung des Materials sicherlich besonders im Rahmen von Konfirmandenunterrichtstagen (bzw.-wochenenden) oder -freizeiten an, es kann aber auch problemlos im wöchentlichen Unterricht eingesetzt werden. Das Material ist flexibel gehalten: Es kann je nach Wunsch und Möglichkeiten gekürzt oder auch erweitert werden.

Die Gestaltung des Materials geschah nach der Idee einer „Zeitreise“: Texte, Bilder, Hörbeiträge und grafische Gestaltung wollen die Konfirmanden mitnehmen in die spannende Zeit Luthers, in der ein Mönch eine Entdeckung machte, die die Welt bis heute verändert hat. Wir haben uns auch deshalb für einen farbigen Druck der Kopiervorlagen entschieden.

Wir danken allen, die zur Erstellung dieser Arbeitsmaterialien beigetragen haben: Den Pfarrern, die bei Fortbildungen und Konventen das Material getestet und manche Hinweisen zur Optimierung gegeben haben, Pastor Martin Benhöfer für die druckfertige Gestaltung, Kora Blanken für den Luther-Hörtext und André Lammert für die Rätsel-Karikatur.

Außerdem danken wir herzlich denjenigen, die durch Druckkostenzuschüsse die Fertigstellung ermöglicht haben: dem Johannes-Bugenhagen-Verein der SELK in der Dreieinigkeitsgemeinde Hamburg e.V. und dem Verein zur Verwaltung des Sondervermögens der Ev.-Luth. Paul-Gerhardt-Gemeinde in Braunschweig e.V..

Für die KKU: Marc Struckmann

Ein sprachlicher Hinweis: Wir lassen in diesem Material die politisch korrekten „/innen“ und „/Innen“ weg und sprechen von „Konfirmanden“, weil die Schrägstriche und Binnenversalien das Lesen nicht erleichtern und zur Emanzipation unseres Erachtens bislang auch keinen bedeutenden Beitrag geleistet haben.

1. Offene Unterrichtsformen – eine kurze Einführung in das Lernen an Stationen

Die Wurzeln der Stationenarbeit finden sich bereits in der Reformpädagogik. Ursprünglich im Sportunterricht in England als „circuit training“ entwickelt, fand diese Idee bald Eingang in andere Unterrichtsfächer und wurde dann seit den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts ständig weiterentwickelt.

Grundidee: Die Schüler – mit ihren unterschiedlichen intellektuellen Voraussetzungen – erarbeiten ein in verschiedene Teilaspekte differenziertes Thema selbständig, in beliebiger Abfolge, in eigenem Arbeitstempo, meist in frei gewählter Sozialform: Einzelarbeit (EA), Gruppenarbeit (GA), Partnerarbeit (PA), kooperationsoffene EA – entsprechend ihrer Fähigkeiten und Möglichkeiten. Dadurch wird ihnen ein optimales Lernen und Üben ermöglicht. Dabei sollen möglichst viele der unterschiedlichen Lerneingangskanaltypen, über die wir Wissen aufnehmen, berücksichtigt werden:

- der visuelle Lerntyp (sehen)
- der akustische/auditive Lerntyp (hören)
- der haptische Lerntyp (fühlen)
- der intellektuelle Lerntyp
- ferner: der kinästhetische (Bewegungsabläufe), der gustatorische (Schmecken) und der olfaktorische (Riechen) Lerntyp

Die Beteiligung möglichst vieler Sinnesorgane / das Ansprechen möglichst vieler unterschiedlicher Lerneingangskanäle beeinflusst das Lernen positiv.

Roland Bauer* unterscheidet vier Arten des Lernens an Stationen:

- Übungszirkel (Schwerpunktsetzungen, adäquate Übungsmöglichkeiten zu den verschiedenen Lerneingangskanälen, unter Berücksichtigung der allgemeinen Übungsgesetze, Verwendung unterschiedlicher Aufgabenarten, Schwierigkeiten, Hilfestellungen)
- vertiefendes Bearbeiten von Inhalten/Themengebieten → Übersicht/Einführung wird zuvor gegeben, anschließende Arbeit individuellem Tempo, nach individuellen Möglichkeiten (z.B. nach Versuchen erlebte Handlungen selbst durchführen)
- selbständiges Erarbeiten von Themengebieten → Sachverhalte werden hinterfragt, erforscht, gestaltet, erfahren ...
- Schulbuchseiten oder andere Medien unter ganzheitlicher Betrachtungsweise aufarbeiten (vgl. Projektarbeit), ggf. fächerübergreifend

Zur Organisation der Stationen im Unterricht:

- Wichtig: Die Lernenden brauchen eine freie Arbeitsfläche, Ordnung und Struktur.
- Arbeitsblätter bereitstellen in Prospekthüllen, auslegen auf der Fensterbank, auf Nebentischen, auf Stühlen (Tipp: Ablagekörbe verwenden), Aufhängen an Pinnwänden, evtl. im Fenster, am Regal; andere Materialien und/oder Bücher (ggf. als Zusatz den → **Lutherkoffer**) bereitlegen.
- Sinnvoll ist es, mehr Aufträge anzubieten als von den Lernenden bearbeitet werden müssen.
- Es können weniger Arbeitsaufträge vorhanden sein als Lernende in der Gruppe sind, wenn sie auch in GA oder PA erledigt werden können.
- Nicht alle Stationen zu Beginn vorstellen! Stattdessen: Ein „Ausstellungsrundgang“ gibt einen Eindruck und Überblick anhand des Laufzettels, ggf. persönliche Zuweisung durch den Unterrichtenden. Es sollte Gelegenheit für Rückfragen geben.
- Die Stationen sollen einheitlich gekennzeichnet werden (hier durch die beigelegten Stationenschilder). Das hilft den Lernenden bei der Orientierung und verdeutlicht die Struktur.
- Eine immer gleiche Farbe der Materialien für bspw. die gleiche Sozialform ist ebenfalls hilfreich.

Zur Gestaltung von Stationen und Arbeitsaufträgen:

→ weil Arbeitsaufträge selbständig erarbeitet werden sollen, müssen sie:

- aus sich selbst erklärt sein (z. B. Zeichnungen, Bilder, Piktogramme, Beschreibungen, Symbole)
- den Lernenden in der Anwendung schon bekannt sein
- deutlich und einfach beschrieben sein
- Aufforderungscharakter zeigen (spielerisch, bildhaft)
- nach Ziffern, Farben, Bildern geordnet sein

→ um Lernen umfassend zu unterstützen, sollten Arbeitsaufträge

- offene Aufgabenstellungen zulassen
- zu weiteren Lernstationen anregen
- Bekanntes und Neues sinnvoll mischen
- die verschiedenen Lerneingangskanäle und unterschiedlichen Arbeitstempi berücksichtigen
- Handlungen ermöglichen (Handlungsorientierung)
- qualitative Differenzierung ermöglichen

→ dabei wichtig: Verhaltensregeln beachten! → ggf. vorher besprechen und aushängen (hier: „Regeln“-Plakat aus den Kopiervorlagen)

Zur Rolle der Unterrichtenden während der Stationenarbeit:

- kein Frontal-Unterricht (FU), Unterrichtende treten aus dem Zentrum heraus
- Beziehungsarbeit erhält neben inhaltlicher Arbeit Gleichrang
- Unterrichtende wenden sich seltener an die gesamte Gruppe, dafür häufiger an einzelne Lernende
- Unterrichtende beobachten, beraten
- Unterrichtende sprechen weniger
- Unterrichtende stellen breites Arbeitsangebot zur Auswahl
- Unterrichtende schaffen Bewegungsfreiräume
- Unterrichtende sind weniger aktiv, dafür sind die Lernenden aktiv
- Unterrichtende sorgen für Ordnung, wobei dies seltener notwendig sein wird

Zwei GOLDENE REGELN für den Einstieg in das Lernen an Stationen:

1. Unterrichtende und Lernende müssen sich an die neue Lernform gewöhnen. Sollte der Unterrichtende also zunächst ein ungutes Gefühl entwickeln, sollte er sich nicht überstrapazieren, sondern später einen neuen Versuch starten.
2. Den Lernenden wird es anfangs mehr um die Quantität als um die Qualität gehen. Es ist für die Lernenden eine wichtige Erfahrung, selber zu merken, dass sie sich gründlich mit den Stationen auseinandersetzen müssen.

*Literatur:

- Bauer, Roland: Schüleregere Arbeiten in der Sekundarstufe I: Lernen an Stationen. Berlin 1997
- Baumbusch, Ellen u. Laub, Hansjörg: Lern- und Arbeitstechniken. 5./6. Schuljahr. Berlin 2003

2. Zur Bedeutung Martin Luthers im Blick auf den Konfirmandenunterricht

Die Frage nach der Bedeutung Martin Luthers und der von ihm ausgelösten Reformation in Deutschland im 16. Jahrhundert bleibt aktuell. Das Reformationsjubiläum im Jahr 2017 und die Luther-Dekade (2008-2017), zu denen regelmäßig Informationsmaterialien herausgegeben werden, hat auch uns als Kommission für Kirchliche Unterweisung (KKU) der Selbständigen Ev.-Luth. Kirche (SELK) bewogen, für die Konfirmandenarbeit einen „Lutherworkshop“ zu erarbeiten.

Nicht zuletzt ein sogenanntes „Ranking“ der beliebtesten Deutschen hat vor einigen Jahren (2003) gezeigt, dass Martin Luther dabei im oberen Bereich der Beliebtheitskala landet. Auch hat die ZDF-Doku-Serie „Die Deutschen“, die die zehn berühmtesten Deutschen porträtiert hat, im Herbst 2008 eine der zehn Folgen Luther gewidmet, unter dem Titel „Luther und die Nation“.

Die Gründe dafür, dass Luther auch heute noch bei vielen Deutschen so beliebt ist, sind sicher vielschichtig. Es zeigt sich, dass sein Leben und Wirken für viele Entwicklungen in Deutschland so prägend war, dass er bis heute als einer der wichtigsten Deutschen wahrgenommen wird. Themen wie die Entwicklung einer deutschen Hochsprache durch seine Bibelübersetzung, überhaupt die Frage der Volks-Bildung sowie der Anstoß zur Entwicklung einer deutschen Nation sind wichtige Aspekte der übergreifenden Themenstellung der Reformation und ihrer Folgen.

Unter diesen übergreifenden Fragestellungen ergibt sich auch für den Bereich des kirchlichen Unterrichts ein aktueller Bezug zum Thema Martin Luther – über die grundlegenden theologischen Fragen hinaus – z.B. im Aspekt der Entwicklung einer deutschen Hochsprache. Zugleich erfordert die grundlegende Bearbeitung dieser Thematik aber so viel Zeit, wie sie im Konfirmandenunterricht (KU) für dieses Thema kaum zur Verfügung steht. Insofern ist hier im Blick auf den KU eine starke Begrenzung und didaktische Reduzierung notwendig.

Die hier vorgelegten Arbeitsmaterialien für den KU dienen einem Einstieg in das Thema „Martin Luther und die Reformation“. Sie widmen sich deshalb grundlegenden Themen wie den Lebensumständen zur Zeit Martin Luthers, dem Lebenslauf Martin Luthers und seiner zentralen reformatorischen Entdeckung sowie einigen wichtigen Aspekten seiner Theologie.

Die Konfirmanden nähern sich in der Bearbeitung also Martin Luther als Person und den besonderen Lebensumständen im 16. Jahrhundert, die für sie nicht ohne Anleitung zu verstehen sind. Ebenso erschließen sie sich ein Verständnis der wesentlichen Aspekte von Leben und Lehre Martin Luthers als Basis für ein (späteres) vertieftes Verstehen. Weitergehende Themen wie z.B. auch der weitere Verlauf der Reformation in Deutschland und deren Folgen für die gegenwärtige, vielgestaltige „Kirchenlandschaft“, die oberdeutsche Reformation (Calvin, Zwingli) oder spezielle Aspekte wie der von einigen Forschern so verstandene „späte Antisemitismus Luthers“ bleiben aus Gründen des Umfangs in diesem Arbeitsmaterial unbeachtet. Es ist allerdings wünschenswert, dass die Konfirmanden nach Bearbeitung dieser Arbeitsmaterialien nicht „im 16. Jahrhundert der Kirchengeschichte zurückgelassen werden“, sondern dass mit ihnen die bis heute aktuelle Bedeutung der Reformation für die Lutherische Kirche und Theologie am Beispiel der jeweiligen (eigenen) Kirchengemeinde erarbeitet wird, damit ein lebendiger Bezug zwischen der Zeit Luthers und den bahnbrechenden Erkenntnissen der Reformation auf der einen Seite und dem eigenen Lebensumfeld der Konfirmanden (hier: der Kirchengemeinde) auf der anderen Seite entsteht.

3. Methodische Hinweise zur Stationenarbeit

3.1. Erläuterungen zu den verwendeten Sozialformen (siehe auch Stationenübersicht Seite 20)

Kooperationsoffene Einzelarbeit:



Partnerarbeit:



Gruppenarbeit:



Koop. EA = Kooperationsoffene Einzelarbeit → jeder Konfirmand bearbeitet sein Arbeitsblatt. Dabei besteht grundsätzlich die Möglichkeit des Austausches / der Diskussion mit dem Nachbarn.

PA = Partnerarbeit → Erstellen eines Arbeitsergebnisses zu zweit. Der Partner wird frei gewählt.

GA = Gruppenarbeit → Erstellen eines Arbeitsergebnisses mit drei oder mehreren Personen. Die Gruppen sollten frei wählbar sein. Ggf. sollte die Leitung unterstützend eingreifen.

Darüber hinaus:

FU = Frontalunterricht: → Leitung präsentiert, referiert, erklärt, demonstriert, ...

UG = Gelenktes Unterrichtsgespräch: → Leitung gibt möglichst offene Impulse und Denkanstöße für das Unterrichtsgespräch.

Die Symbole für die Sozialformen befinden sich auf dem Laufzettel und den Arbeitsblättern.

3.2. Methodische Hinweise zu den einzelnen Stationen – eine Übersicht

Station	Titel	Inhalt	Zielsetzung/ Aufgaben Die Konfirmanden ...	Sozial- form	Methode	Materialien
1	Kindheit zur Zeit Luthers	Die Kindheit im Spätmittelalter	... bearbeiten ein Arbeitsblatt und schreiben einen Brief über die Kindheit im Spätmittelalter	Koop. EA	Lesen Zuordnen Schreiben	Stift, Papier (Briefpapier) Kleber Arbeitsblatt
2	Spielzeug im Mittelalter	Spiele der Kinder zur Zeit Lutherslesen einen Text, beantworten Fragen, erstellen eine Zeichnung und spielen	Koop. EA GA	Lesen Zeichnen Spielen	Arbeitsblatt Zeichenblatt Buntstifte mittelalter- liche Spiele (Schach, Backgammon, Mühle, Mur- meln, Reifen)
3	Bildung und Erziehung zur Zeit Luthers	Der Schullalltag der Kinder zur Zeit Luthers	... bearbeiten einen verschlüsselten Text und erstellen auf Plakaten eine Klassenordnung des Mittelalters und eine Klassenordnung von heute	Koop. EA GA	Text ent- schlüsseln Plakate gestalten	Arbeitsblatt Tonpapier Edding
4	Der Alltag der Bauern	Der Alltag der Bauern im Mittel- alter	... bearbeiten ein Arbeitsblatt (Lückentext)	Koop. EA PA	Lesen Zuordnen Schreiben	Arbeitsblatt Stift Papier
5	Ein Leben in Angst und Sorge	Das Lebensgefühl der Menschen zur Zeit Luthers	... lesen einen Text und sprechen im Plenum über Ängste und Sorgen zur Zeit Luthers und über Ängste und Sorgen von heute und vergleichen diesegestalten ein Bild zu Ängsten u. Sorgen z. Zeit Luthers ...vergraben einen Zettel mit aufgeschriebenen Ängsten zur Zeit Luthers in der Erde eines Topfes	UG Koop. EA	Lesen Gespräch Zeichnen Schreiben	Arbeitsblatt Zeichenblatt Buntstifte Papier Blumentopf Erde
6	Luthers Leben	a Ein Gewitter und seine Folgen b Der Weg in die Freiheit c Der Kampf für das Evangelium	... hören sich die Hörscene an und lösen während dessendas Rätsel ... Ordnen die Abschnitte eines Textes in der richtigen Reihenfolge lesen einen Absatz des Textes, der Unterrichtende gibt Zusatzinformationen und erklärt. Das Ganze wiederholt sic,h bis der Text gelesen ist. jeder	Koop. EA Koop. EA GA	Hören Verstehen Lesen zuordnen Lesen Hören Schreiben	CD CD-Player Arbeitsblatt Pappkarten Stifte

Station	Titel	Inhalt	Zielsetzung/ Aufgaben Die Konfirmanden ...	Sozial- form	Methode	Materialien
		<p>d Vor dem Kaiser in Worms</p> <p>e Luther auf der Wartburg</p>	<p>Konfirmand hat eine Pappkarte, auf die er einen ihm wichtigen Satz oder eine Frage aufschreibt und dann in die Mitte des Stuhlkreises legt. Aus den Karten entwickelt sich ein Nachgespräch</p> <p>...lesen den Text und erarbeiten eine Spielszene (ein Konfirmand liest den Text, die anderen stellen den Text stumm dar).</p> <p>... Hören sich das Hörstück an und gestalten zu der Szene ein Bild.</p>	GA EA	Lesen Spielen Hören Zeichnen	Requisiten/ Kleidung, ggf. Namens- schilder d. his- tor. Personen MP3-Player Zeichenblatt Buntstifte
7	Martin Luthers Lebensweg	Lebensweg Luthers mit seinen einzelnen Stationen und den für das Verständnis seiner Theologie wichtigen Begebenheiten	... Ordnen wichtige Stationen in Luthers Leben chronologisch.	Koop. EA	Schneiden Zuordnen Kleben	Schere Kleber Buntstifte
8	Wichtige Orte im Leben Luthers	Wichtige Orte im Leben Luthers und ihre geographische Lage in Deutschland	... Beschriften eine Deutschlandkarte mit vorgegebenen Ortsnamen.	Koop. EA	Atlasarbeit Zuordnen	Atlas
9	Luthers Angst und seine Entdeckung	Luthers reformatorische Erkenntnis der Rechtfertigung des Menschen vor Gott allein aus Gnaden!	... erarbeiten eine Lese-/Spielszene und stellen sie dem Plenum vor.	GA	Lesen Spielen ggf. Auf- nehmen	
10	Bruder Martin will es wissen	Luthers reformatorische Erkenntnis der Rechtfertigung des Menschen vor Gott allein aus Gnaden als Entdeckung anhand der Bibel.	... lesen den Text und schlagen die Bibelstellen nach: schreiben sie richtig ab und unterstreichen die Fehler im gedruckten Text. ... ergänzen die fehlenden Buchstaben und entziffern den Text	UG Koop. EA	Lesen Schreiben	Stifte Bibel
11	Der Ablass	Der Ablasshandel	... lesen den Text und bearbeiten ein Bild. Formulieren ihre Meinung zum Ablass.	Koop. EA	Lesen Schreiben	Stifte
12	95 Thesen	Eine Auswahl der 95 Thesen	... lesen die Thesen und wählen eine aus, die sie aufschreiben.	Koop. EA	Lesen Schreiben	Stifte

Station	Titel	Inhalt	Zielsetzung/ Aufgaben Die Konfirmanden ...	Sozial- form	Methode	Materialien
13	Allein durch Christus	Luthers Trauring als Darstellung der wesentlichen Erkenntnis der Theologie Luthers	... beschriften die einzelnen Teile des Trauringes mit dem vorangegebenen Worten	Koop. EA	Lesen Schreiben	Stifte
14	Von der Freiheit	Luthers Freiheitsschrift und die Frage nach der Freiheit des Menschen	... erarbeiten im Gespräch Luthers Aussage und entwickeln eine eigene Aussage zur Freiheit. ... benennen ein Lebensmotto.	GA	Lesen Diskutieren Schreiben	Stifte Gesangbuch ggf. Instrumente
15	Luther als Liederdichter	Verschiedene Lieder Luthers im Gesangbuch	... sammeln mit Hilfe des Gesangbuches Informationen und beantworten Fragen zu Luther als Liederdichter. ... suchen das Lied, das ihnen am besten gefällt.	Koop. EA PA	Lesen Singen	Stifte Gesangbuch
16a	Martin Luther übersetzt die Bibel – Psalm 23	Luthers Bibelübersetzung am Beispiel von Psalm 23 – im Vergleich mit anderen Übersetzungen	... vergleichen verschiedene Fassungen von Psalm 23 und erarbeiten eine eigene.	PA	Lesen Schreiben	Stifte
16b	Luthers Bibelübersetzung: Sprichwörter	Luthers Bibelübersetzung und die Folgen für die deutsche Sprache am Beispiel der Sprichwörter	... finden Sprichwörter in der Bibel und erkennen den Zusammenhang.	PA	Lesen Schreiben	Stifte
17	Einen Apfelbaum pflanzen	Thema Hoffnung – anhand des Luther zugeschriebenen Satzes vom Apfelbaum	... geben Luthers Aussage mit eigenen Worten wieder. ... säen Kressesamen aus.	Koop. EA	Schreiben Säen	Stifte Kressesamen Blumentopf
18	Luthers Katechismus	Die wesentlichen Inhalte des Glaubens – Luthers Kleiner Katechismus	... suchen die wesentlichen Teile des Glaubens aus dem Schaubild, ordnen Symbole zu und schreiben die Hauptstücke auf.	Koop. EA	Schreiben	Stifte
19	Luthers Erkennungszeichen	Luthers Wappen, die sog. „Lutherrose“ als Zusammenfassung seiner Botschaft.	... lesen einen Brief Luthers und malen die Lutherrose.	Koop. EA	Lesen Malen	Stifte
20	Lutherrätsel Nr. 1	Ein kleines Rätsel zum Abschluss	... finden Lösungen für die Fragen des Rätsels und sichern so das Erlernete.	Koop. EA	Rätseln	Stifte
21	Lutherrätsel Nr. 2	Ein weiteres Rätsel	... finden Lösungen für die Fragen des Rätsels und sichern so das Erlernete.	Koop. EA	Rätseln	Stifte

3.3 Hinweise zu einem verkürzten Einsatz der Stationen

Auch wenn alle Stationen genutzt werden, muss der Unterrichtende entscheiden, welche Stationen als Pflichtstationen von allen Konfirmanden bearbeitet werden müssen und welche Stationen Zusatzstationen sind.

Wir halten den Einstieg über den Kontext (Zeitumstände usw.) für angemessen. Auch wenn nur wenige Stationen bearbeitet werden können, empfehlen wir, möglichst trotzdem so zu beginnen. In einer sehr kurzen Zeit wäre es u. E. möglich, sich auf die Stationen 7 – 12 zu beschränken. Die umfassenden didaktischen und inhaltlichen Zielsetzungen lassen sich dann nicht erreichen.

3.4 Nutzungsmöglichkeiten der Stationen über den KU hinaus

Es sei extra noch einmal darauf hingewiesen, dass selbstverständlich zur Einführung in das Leben und Wirken Martin Luthers einzelne Stationsmaterialien auch gut außerhalb des KU Verwendung finden können, z.B. in Gemeindekreisen oder auf Freizeiten usw..

Dazu bietet sich besonders folgende Stationen an:

- Station 6 (und 7) zum Lebenslauf Luthers
- Station 11 und 12 zum Thema „Ablass und 95 Thesen“
- Stationen von 11 – 16 (einzeln oder im Block) zu bestimmten Themenstellungen (z.B. am Reformationstag, zum Thema „Bibel“ u.a.)
- die Rätsel (Stationen 20 und 21) zum Einstieg oder Abschluss in Gemeindekreisen
- Material aus dem Anhang (Kanons, Biografie)
- der **Lutherkoffer**, der bei der KKK ausgeliehen werden kann (Material-/Inhaltsliste siehe Seite 21).

4. Organisation des Stationenlernens

4.1 Allgemeine Hinweise zum Ablauf

Üblicherweise kann bei der Stationenarbeit die **Reihenfolge** der Stationen von den Teilnehmern in beliebiger Abfolge durchlaufen werden. Das ist theoretisch auch hier möglich. Allerdings bauen die Stationen in gewisser Weise auch inhaltlich aufeinander auf. Der Zugang zum relativ fremden Thema „Martin Luther“ und dessen theologischen Schwerpunkten erschließt sich den Konfirmanden leichter über den Einsatz bei der Situation zur Zeit Luthers und über das Thema „Angst“. Daher ist es empfehlenswert, die Stationen in der angegebenen Reihenfolge abzuarbeiten.

Bei Durchführung der Stationenarbeit über mehrere Tage (z.B. an Wochenenden, bei Freizeiten oder bei Aufteilung auf mehrere Stunden eines wöchentlich stattfindenden KU) sollten die zusammengehörenden Stationen zusammen geordnet werden. Wir haben die Stationen dazu in zusammengehörige Blöcke eingeteilt: sinnvoll erscheint uns eine Zuordnung der Stationen 1-8 sowie 9-15, die Stationen 16 – 21 können auch unabhängig voneinander oder einzeln bzw. nur teilweise bearbeitet werden. In jedem Fall erfordert Station 18 eine vorherige Bearbeitung der Station 5. Der Unterrichtende bestimmt, welche Stationen Pflicht- und welche Zusatzstationen sind. Bei der Vorbereitung der Stationen-Arbeitsblätter bitte beachten, dass die inhaltlich zusammengehörenden Stationen (siehe oben) in gleicher Farbe kopiert werden. Ein Musterblatt sowie das Lösungsblatt in Klarsichthülle anbieten, die restlichen Stationenblätter ggf. in Ablagekörben anbieten.

Offene Unterrichtsformen ermöglichen und fördern das selbständige Denken und Arbeiten. Das betrifft auch den Bereich der **Kontrolle** der Arbeitsergebnisse. Diese werden von den Konfirmanden möglichst eigenständig kontrolliert oder verglichen. Das heißt, die Konfirmanden kontrollieren ihre Ergebnisse ggf. an den jeweiligen Stationen mit Hilfe der dort ausliegenden Lösungsblätter. Die Endkontrolle durch den Unterrichtenden erfolgt nach der Selbstkontrolle und wird auf dem Laufzettel in der entsprechenden Rubrik abgezeichnet.

Wichtige Hinweise zur Vorbereitung und Durchführung der Stationenarbeit:

Die Stationen sind zu Beginn des Unterrichts alle fertig aufgebaut. Ganz wichtig ist der **Beginn** der Stationenarbeit mit einem **Plenum**. Es findet ebenso jeweils nach den Pausen bzw. zu Beginn weitere Arbeitstage statt und dient der Gemeinschaft, z.B. dem gemeinsamen Einüben der (themenbezogenen) Lieder (oder Kanons, siehe dazu bei den Kopiervorlagen zwei Kanons zu Luther-Liedern von Klaus Jürgen Thies) sowie dem Abgleich der bisherigen Arbeitsergebnisse. Außerdem können hier offene Fragen geklärt und Orientierungshilfe gegeben werden.

In der ersten Plenums-Phase zu Beginn der Arbeit wird das **Martin-Luther-Arbeitsheft** für die Konfirmanden gestaltet. Im Plenum wird den Konfirmanden zunächst die Vorgehensweise der Stationenarbeit kurz erklärt. Gemeinsam werden dann die Hefte gestaltet, indem ...

- der Laufzettel nach Erklärung auf die linke Innenseite geklebt wird, (vorher die Seitenzahlen durchgehen und je nach Pflicht-/Zusatzstationen festlegen, welches Stationsblatt auf welche Seite des Heftes geklebt wird – letzte Spalte auf dem Laufzettel ausfüllen lassen!)
- die einzelnen Seiten des Heftes durchnummeriert werden,
- die Arbeitsanweisungen auf die letzte und die rechte Innenseite geklebt werden,
- die ausgewählten Luther-Lieder auf die erste Seite geklebt werden,

- die Hefte außen und innen mit einem farbigen Kopierpapier nach Wahl beklebt werden,
- die Außenseiten mit Lutherporträts beklebt und farbig gestaltet werden (→Kopiervorlage)
- das Heft beschriftet wird. Bsp.: „Martin-Luther-Heft von Maria Mustermann, erstellt auf der Freizeit / dem Konfirmandentag in ... , Datum und Jahr“.

Den Konfirmanden muss deutlich sein, dass und wo sie die bearbeiteten Stationsblätter und weitere Ergebnisse der Stationen (z.B. Basteleien, Bilder usw.) in das Heft einkleben sollen. Achtung: Manche Stationen haben mehrere Seiten! Diese sollten dann mit Tesafilm dazwischengeklebt werden, damit die Seiten des Heftes reichen.

Nach dieser Arbeit im Plenum sollten die einzelnen Stationen intensiver vorgestellt und besprochen werden (am besten mit einem **Rundgang**). So können Fragen beantwortet und Organisationsbedingungen geklärt werden. Anschließend teilen sich die Konfirmanden selbst in Gruppen ein.

Das **Ende** der gesamten Stationenarbeit geschieht dann wiederum im Plenum, um die Ergebnisse zu bündeln und einen Ausblick auf die Weiterarbeit zu geben. Zur inhaltlichen Bündelung dient das Material zur Lutherrose. Die dazugehörige Präsentation ist – wie auch das weitere ergänzende Material (etwa der Hörtext zu Station 6a) – im Internet abrufbar (www.selk.de/kku).

Für alle sichtbar und zugänglich hängt möglichst während der ganzen Zeit eine große Deutschland-Karte und ein Plakat mit den 95 Thesen aus.

4.2 Checkliste

Folgende Dinge werden für die Stationenarbeit benötigt:

Vom Unterrichtenden mitzubringen:

- Blankohefte DIN A4 – für jeden Konfirmanden eins ! (Hefte mit 32 Seiten!)
- Kopierpapier in verschiedenen Farben
- Tesafilm, Kleber,
- Scheren, Buntstifte
- Klebeknete (Uhupattafix o.a.)
- Stationenschilder (hier im Material enthalten)
- Stationen-Arbeitsblätter (je eines als Muster in einer Klarsichthülle)
- Lösungsblätter, eins je Station
- (Kartei-)Karten in A 6
- Klarsichthüllen A 4, ggf. Ablagekörbe für die Stationenarbeitsblätter
- Cassettenrecorder und Leercassetten oder MP3-Spieler mit Lautsprechern, ggf. Mikrofon
- CD-Spieler (falls man sich die Hörtexte auf CD gebrannt hat)
- wenn möglich: Videokamera (für Aufnahme der Spielszene)
- Atlas, große Deutschlandkarte (zum Aushang)
- Plakat mit den 95 Thesen (zum Aushang) – ggf. Vergrößerung von Kopiervorlage (Internet)
- Verkleidungskiste für Spielszene
- kleine Blumentöpfe und Blumenerde
- Kressesamen
- verschiedene (mittelalterliche) Spiele wie Backgammon, Schach usw.

Von den Konfirmanden mitzubringen („Packliste“):

- Bibel, Gesangbuch
- Stifte, Buntstifte, Lineal
- Schere, Kleber
- Atlas

4.3. Arbeitsanweisungen für die Stationen der Lernwerkstatt „Martin-Luther“

Station	Titel	Arbeitsanweisungen
1	Kindheit zur Zeit Luthers	<ol style="list-style-type: none"> 1 Fülle die Lücken im Text aus. 2 Schreibe einen Brief über die Kindheit im Mittelalter an deine Konfirmandenfreundin / deinen Konfirmandenfreund. Klebe den Brief, den du bekommst, in dein Stationenheft.
2	Spielzeug im Mittelalter	<ol style="list-style-type: none"> 1 Welche Spiele gab es im Mittelalter? Zeichne auf ein Zeichenblatt eine Spielekiste und trage die Namen ein. 2 Wenn du dir ein Spiel aussuchen dürftest, womit würdest du dann spielen? Begründe deine Antwort. Sucht gemeinsam ein Spiel aus und spielt es.
3	Bildung und Erziehung zur Zeit Luthers	<ol style="list-style-type: none"> 1 Entschlüssele den Text mit Hilfe des Codes und schreibe ihn in dein Stationenheft. Beantworte die Fragen zum Text. 2 Mache dir, bevor du mit den anderen Konfirmanden über die Schule im Mittelalter und heute sprichst, Notizen auf dem unten stehenden Notizblatt. 3 Vergleiche mit anderen Konfirmanden die Schule zur Zeit Martin Luthers mit der Schule von heute (Unterrichtsfächer, Arbeitsmaterial, Erziehungsziele, Erziehungsmittel). 4 Gestaltet mit zwei oder drei Konfirmanden eine Klassenordnung für eine Schule im Mittelalter oder eine Klassenordnung für eine Schule von heute.
4	Der Alltag der Bauern	<ol style="list-style-type: none"> 1 Fülle die Lücken im Text aus. 2 Überlegt zu zweit, was die Bauern für ihr Leben auf dem Land verändert haben möchten. Jeder schreibt dann in sein Stationenheft einen Bittbrief an einen Grundherrn. (Gebt den Grundherren einen Namen: z.B. Graf Schneebach...)
5	Ein Leben in Angst und Sorge	<ol style="list-style-type: none"> 1 Sprecht über die Ängste und Sorgen der Menschen im Mittelalter. Sind die Ängste und Sorgen identisch mit unseren Ängsten? Welche Ängste haben wir heute, die die Menschen im Mittelalter noch nicht kannten? 2 Male ein Bild, das die Ängste und Sorgen im Mittelalter darstellt und klebe es in dein Stationenheft. 3 Schreibe die Ängste und Sorgen auf einen Zettel und lege ihn in die Erde eines Blumentopfes.
6	Luthers Leben: Stationen 6a– 6e	<ol style="list-style-type: none"> a) Fülle die Wortschnecke aus, während du die Geschichte „Ein Gewitter und seine Folgen“ hörst. b) Schneide die Textabsätze aus, sortiere sie und klebe sie in richtiger Reihenfolge in dein Stationenheft. Schreibe im Stationenheft unter den Text, zu welcher Erkenntnis Luther gekommen ist. c) Lest den Text Absatz für Absatz. Während der „Absatzpausen“ erklärt der/die Unterrichtende die Ereignisse. d) Lest den Text gemeinsam. Erarbeitet zu dem Geschehen eine Spielszene. e) Hört euch die Geschichte an. Teilt sie in Szenen ein und gebt jeder Szene einen Namen. Danach gestaltet jeder ein Bild zu einer Szene der Geschichte „Luther auf der Wartburg“.
7	Martin Luthers Lebensweg	<p>Schneide die einzelnen Lebensstationen Luthers sorgfältig aus. Bringe sie dann in die richtige Reihenfolge und vergleiche deine Lösung an der Station. Gestalte anschließend eine Doppelseite in deinem Lutherheft als „Lebensweg Luthers“, indem du...</p> <ul style="list-style-type: none"> ... die Überschrift „Martin Luthers Lebensweg“ schreibst oder zeichnest, ... über die Doppelseite hinweg einen Weg zeichnest und gestaltest, ... die Textbausteine zuordnest, ... Ortsschilder mit den entsprechenden Ortsnamen zeichnest.
8	Wichtige Orte im Leben Luthers	<p>Trage mit Hilfe einer Landkarte die Orte (siehe Arbeitsblatt), in das Bild ein, die in Martin Luthers Leben eine wichtige Rolle spielten! Füge dann deinen eigenen Wohnort hinzu!</p>

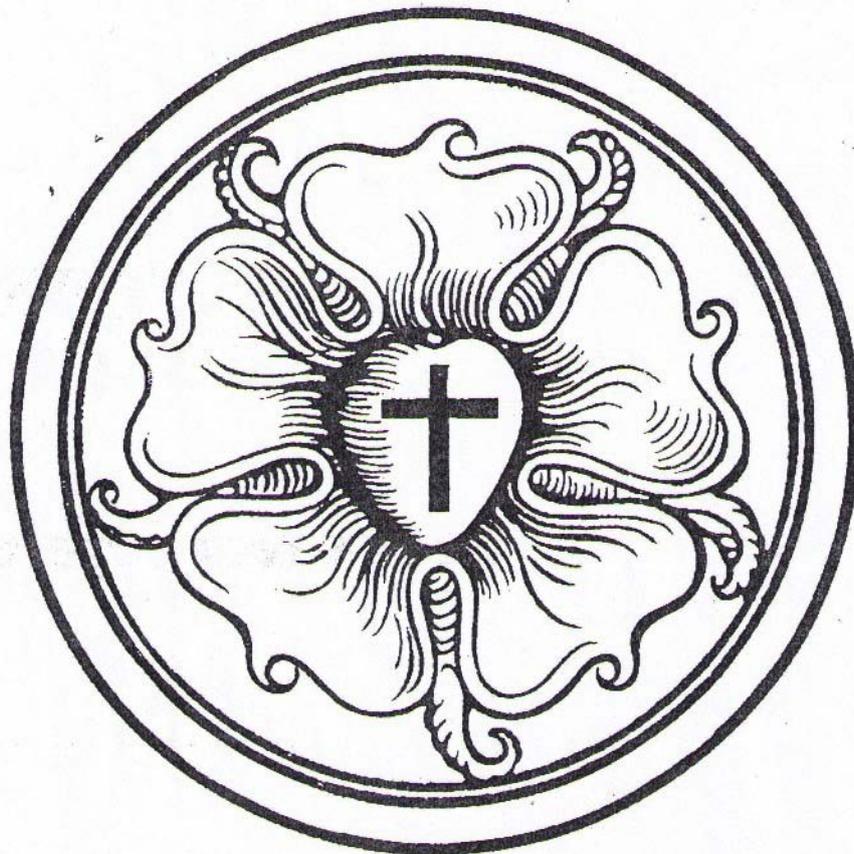
9	Luthers Angst und seine Entdeckung	Findet euch zu viert zusammen und übt die Leseszene so ein, dass ihr sie vorspielen könnt. (Ihr dürft dabei die Texte in der Hand halten.) Achtung: Euer Vorspiel soll aufgenommen werden!
10	Bruder Martin will es wissen	1 Schlage die Bibelstellen nach. Vergleiche die Aussagen auf dem Arbeitsblatt mit den echten Bibelstellen und finde die Fehler! Unterstreiche die Fehler in den hier falsch abgedruckten und schreibe die Bibelstellen darunter richtig auf. 2 Entziffere den folgenden Textabschnitt aus dem Römerbrief indem du die Worte durch Längsstriche unterteilst und fehlende Buchstaben ergänzt!
11	Der Ablass	Lies den Text und schau dir das Bild an. Was spricht gegen den Ablass? Beschreibe es unten auf dem Blatt mit eigenen Worten!
12	95 Thesen	Lies die Thesen durch. Schreibe eine These heraus, die für dich besonders überzeugend klingt.
13	Allein durch Christus	Entdeckst du auf den Fotos des Traurings die benannten zehn Dinge? Wo sind sie zu sehen? – Trage die Nummern in die Kästchen ein.
14	Von der Freiheit	1 Wie hat Luther das mit diesen sich scheinbar widersprechenden Sätzen gemeint? 2 Was bedeutet für euch Freiheit? 3 Hast du selbst einen Gedanken, der für dich so etwas wie ein Lebensmotto ist? Schreibe ihn auf.
15	Luther als Liederdichter	1 Schlage im Gesangbuch das Verzeichnis der Kirchenliederdichter im Anhang deines Gesangbuches auf (ELKG Seite 1133). Dort findest Du Informationen zu Martin Luther als Liederdichter. Beantworte dann folgende Fragen. 2 Vergleiche zu zweit die Lutherlieder, die euch am besten gefallen und versucht gemeinsam, die Lieder zu singen.
16a	Martin Luther übersetzt die Bibel – Psalm 23	1 Lest euch die verschiedenen deutschen Fassungen von Ps. 23 laut vor. Unterstreicht die Wörter, die ihr nicht kennt oder die schwer zu verstehen sind. 2 Versucht, Ps. 23 in eigenen Worten wiederzugeben und schreibt es auf.
16b	Luthers Bibelübersetzung: Sprichwörter	1 Unterstreicht in der Geschichte die Redewendungen, die aus der Bibel stammen und schreibt die Bibelstellen daneben. 2 Schreibt weitere Begriffe und Redewendungen auf, die ihren Ursprung in der Bibel haben.
17	Einen Apfelbaum pflanzen	1 Was wollte Luther mit dem Spruch ausdrücken? 2 Säe Kresse aus in das Gefäß, in dem du die Ängste begraben hast.
18	Luthers Katechismen	Welche der auf dem Tisch gezeigten Stücke sind im Kleinen Katechismus Luthers enthalten? Schreibe sie auf.
29	Luthers Erkennungszeichen	Lies den Brief und unterstreiche dabei, was auf dem Ring zu sehen ist. Versuche dann, in den Kreis unten auf dem Blatt das Erkennungszeichen zu malen, so wie Martin Luther es beschreibt. Verwende dabei für die einzelnen Teile die Farben, die Martin Luther in seinem Brief nennt.
20	Luther-Rätsel Nr. 1	Finde die Lösungen. Es handelt sich um wichtige Begriffe aus dem Leben und der Theologie Martin Luthers, die du in den letzten Stationen kennen gelernt hast.
21	Luther-Rätsel Nr. 2	Finde die Lösungen. Unterstreiche die Buchstaben (in den Klammern) der richtigen Lösungen und setze daraus das Lösungswort zusammen.

4.4 Ergänzung zu Station 19: Die Lutherrose als Abschluss der Stationenarbeit

Zusammenfassend wird im Plenum anhand der Lutherrose, die die Konfirmanden in Station 19 kennengelernt haben, gemeinsam wiederholt, was Martin Luther besonders wichtig ist.

Dies geschieht mit Hilfe der Präsentation (herunterzuladen aus dem KKU-Material auf der SELK-Internetseite). Begonnen wird mit Folie 1 (Lutherrose schwarz-weiß). Im Gespräch mit den Konfirmanden werden nun die einzelnen Symbole des Erkennungszeichens und ihre jeweilige Farbgebung und Bedeutung benannt. Die Lutherrose wird dabei von innen nach außen betrachtet. Wenn ein Symbol, seine Farbe und Bedeutung gemeinsam erläutert wurden, wird die jeweils nächste Folie aufgerufen. So wird die Lutherrose schrittweise farblich komplettiert.

- Folie 1: Das Kreuz – schwarz – es erinnert an Jesu Leiden und Sterben für uns.
- Folie 2: Das Herz – rot – wir dürfen leben durch Jesus Christus, ihm vertrauen, ihn lieb haben.
- Folie 3: Die Rose – weiß – wir können uns freuen: Jesus schenkt uns Frieden und Leben aus Gott.
- Folie 4: Der Himmel – blau – Gottes ewige Welt steht uns offen durch seinen Sohn Jesus Christus.
- Folie 5: Der Ring – golden – Das, was Gott uns in Christus schenkt, hat kein Ende und ist kostbarer als alles andre, was es gibt



Regeln für die Stationenarbeit

1.

Wir bewegen uns langsam und ruhig durch den Raum.

2.

Wir unterhalten uns im Flüsterton.

3.

Die Materialien behandeln wir ordentlich und legen sie nach Gebrauch an ihren Platz zurück.

4.

Arbeitsblätter kleben wir vor der Bearbeitung in das Heft ein.

5.

Wir arbeiten selbständig.

6.

Wenn wir eine Station bearbeitet haben, haken wir sie auf dem Laufzettel ab, kontrollieren sie ggf. an der Station und legen sie der Leitung zur Kontrolle vor.

4.5 Laufzettel (siehe Kopiervorlage)

Station	Titel	Sozialform*	Pflicht (P) oder Zusatz (Z)**	erledigt	gesehen	Seite im Heft
1	Kindheit zur Zeit Luthers					
2	Spielzeug im Mittelalter	 ...    ...				
3	Bildung und Erziehung	  				
4	Der Alltag der Bauern	  				
5	Ein Leben in Angst und Sorge					
6	Luthers Leben – Stationen 6a bis 6e	 ...    ...				
7	Luthers Lebenslauf					
8	Wichtige Orte im Leben Luthers					
9	Luthers Angst und seine Entdeckung	...    ...				
10	Bruder Martin will es wissen					
11	Der Ablass					
12	95 Thesen					
13	Allein durch Christus					
14	Von der Freiheit	  				
15	Luther als Liederdichter	  				
16 a+b	Luther übersetzt die Bibel Psalm 23 / Sprichwörter	  				
17	Einen Apfelbaum pflanzen					
18	Luthers Katechismus					
19	Luthers Erkennungszeichen					
20	Luther-Rätsel Nr. 1					
21	Luther-Rätsel Nr. 2					

5. Zusätzliche Materialien

Die KKU verleiht einen Lutherkoffer (Inhaltsübersicht auf der folgenden Seite), auszuleihen bei Pfr. a.D. Marc Struckmann (Kontaktadresse im Impressum auf Seite 23)
Es gibt einen weiteren Lutherkoffer in Wittenberg (mit Siegel, Luthersocken u.a.), siehe www.wittenberg.de
Weitere Materialien zu Martin Luther und der Reformation gibt es im Angebot für die sog. „ChurchNight“ (am Reformationstag) auch unter www.ejwue.de/churchnight.

Ablassspiel als Brettspiel unter:
www.praxis-jugendarbeit.de/spielesammlung/brettspiel-ablasshandel.html.

Angebote zum Film „Luther“

Der Film „Luther“ kann auch schon im KU eingesetzt werden, Die „Luther DVD edikativ“ bietet dazu viele Möglichkeiten (Arbeitsblätter, Unterrichtsvorschläge usw.). Vgl. dazu Dieter Petri und Jörg Thierfelder in Entwurf 1/2005.

Der Film (DVD) inklusive der Vorführungsrechte ist in der Medienstelle der KKU vorhanden und kann gegen Versandkosten ausgeliehen werden bei Pfarrer a. D. Marc Struckmann (Kontaktadresse im Impressum auf Seite 23)

Vertrauensspiele

Zum Einstieg sowohl in die thematische Arbeit zum Thema „Martin Luther“ wie auch allgemein zum Kennenlernen der Gruppe eignen sich Vertrauensspiele wie z.B. „Blind durch den Raum führen“, „Fallenlassen“, etc.. Besonders auch in Bezug zum Themenbereich „Angst und Vertrauen“ bieten diese Spiele eine ganzheitliche Lernerfahrung, die den Konfirmanden den Zugang zum zentralen Thema der Theologie Luthers, dem Vertrauen auf Gottes Gnade allein, ermöglicht bzw. erleichtert. Spiele und konkrete Hinweise finden sich dazu im Internet, z.B. auf www.gruppenspiele-hits.de.

Material zur Bibelübersetzung Luthers

a) Zum Thema „Bibelübersetzung durch Martin Luther“ bietet das KKU-Unterrichtsmodell „Bibel“ aus dem Jahr 2003 ein Arbeitsblatt (KV 11), das als zusätzliches Material genutzt werden kann.

b) Bastelbogen „Ein Buch mit 7 Siegeln?“ – kostenlos zu bestellen bei der Deutschen Bibelgesellschaft, Postfach 810340, 70520 Stuttgart.

Der Hörtext zu Station 6a kann unter www.selk.de/KKU als Mp3-Datei heruntergeladen werden.

Übersicht: Der Lutherkoffer – Materialien und Anregungen

rote Kerze mit Untersetzer, rotes Tuch, Porzellantellerchen mit Lutherrose, Lutherbüste, Kreuz am Lederband	<ul style="list-style-type: none"> • Mitte gestalten • visuelle Anregung und Unterstützung • für Plenumsgespräche
2 Poster: Bildnis von Martin Luther und Bildnis von Käthe Luther 4 Postkarten mit unterschiedlichen Motiven: Lutherrose, Luther vor dem Reichstag in Worms, der Weinberg des Herrn - von Cranach, Lutherring	<ul style="list-style-type: none"> • zur Raumgestaltung • visuelle Anregung und Unterstützung • ...
CD – Martin Luther: Ein feste Burg	<ul style="list-style-type: none"> • als Einstimmung - Hintergrundmusik bei selbstständigen Arbeitsphasen – für die Abendrunden - ...
CD – Hier stehe ich, ich kann nicht anders - Luthers Leben in deftigen Anekdoten, von ihm selbst erzählt (Heinz Drewniok)	<ul style="list-style-type: none"> • für Gesprächsrunden, als Gesprächsimpuls, für die Abendgestaltung • Achtung: unbedingt vor Nutzung anhören und Auswahl treffen!
Drei Hefte von William Graffam: 1. Luther erzählt 2. Töpel, Luthers Hund erzählt 3. Käthe Luther erzählt	<ul style="list-style-type: none"> • zum Vorlesen • zum Selberlesen • für freie Arbeitsphasen
große Postkarte des Cranach-Altars der Stadtkirche in Wittenberg	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsgespräche zum Thema „Wort und Sakrament“ • Tipp: Folie machen
Martin Luther – 2 Quiz-Hefte	<ul style="list-style-type: none"> • für Partner- oder Gruppenarbeit • als Zusatzaufgabe • als spielerisches Vertiefen des Wissens über Luther • als Gestaltungsmöglichkeit für Abendrunden
Luther kurz und knackig – seine originellsten Sprüche	<ul style="list-style-type: none"> • zum Selberlesen • für freie Arbeitsphasen
Küstenmacher: Der Anschlag in Wittenberg und andere rätselhafte Rate-Bilder rund um Luthers Reformation	<ul style="list-style-type: none"> • zum Selberlesen • für freie Arbeitsphasen
Aus den Tischreden Martin Luthers – Faltkarte	<ul style="list-style-type: none"> • zum Selberlesen • für freie Arbeitsphasen
Lucas Cranach d.Ä. / Zehn-Gebote-Tafel	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsgespräch zu den 10 Geboten • Tipp: Folie machen
Die 95 Thesen Martin Luthers - Faltblatt	<ul style="list-style-type: none"> • zum Selberlesen • für freie Arbeitsphasen
„Und wenn die Welt voll Teufel wär ...“ Luthers beste Sprüche - Minibüchlein	<ul style="list-style-type: none"> • zum Selberlesen • für freie Arbeitsphasen
Martin Luther und seine Wegbegleiter – Portraits von Lucas Cranach d.Ä. – 16 Kunstkarten	<ul style="list-style-type: none"> • zur Raumgestaltung • visuelle Anregung und Unterstützung

Erarbeitet und herausgegeben von der Kommission für Kirchliche Unterweisung (KKU)
der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK)

Helge Dittmer, Groß Oesingen, Pastor

Frank Eisel, Wiesbaden, Pastor

Andrea Schlichting-Ackermann, Vastorf, Lehrerin/Fachseminarleiterin (KKU-Vorsitzende)

Regina Schlichting, Stadthagen, Lehrerin

Marc Struckmann, Soltau, Pastor a.D., Religionslehrer – Bgm. Schultz-Str. 25, 29614 Soltau,

E-Mail: struckmann@selk.de (*Kontaktadresse für die Materialien der KKU*)

Druck: Druckhaus Harms, Gr. Oesingen 2012

Quellennachweise, soweit nicht direkt bei den Bildern und Texten vermerkt:

Gestaltung des Umschlags und der Kopiervorlagen mit der bearbeiteten Fassung eines Luther-Porträts von Lukas Böhnke

Lutherbilder auf dem Schnippelbogen aus: Hans Peter und Adelheid Mahlke, Martin Luther. Eine Vorbereitungshilfe zu
Luthers Leben und Werk (bis 1529) für Kindergottesdienst oder Kinderstunden, 2004

Mittelalterliche grafische Elemente: Public Domain Images, entnommen der Webseite karenswhimsy.com

Foto-Objekte (Hammer, Nägel, Apfel): „© M. Benhöfer and their licensors“

